

Wohlen/BE, 19. September 2015

CH-Meisterschaft im Hufeisenwerfen

Zum diesjährigen Schluss- und Höhepunkt der Saison 2015 reisten 39 Personen nach Wohlen. Sie konnten sich auf eine Top-Hufeisenwurf Anlage freuen. Die „Flügend Ise“ präsentieren sich als Gastgeber des Dachverbandes „AHPA“ im besten Licht.



Der Grossteil der Werferinnen und Werfer der Schweizermeisterschaft in Wohlen.

Der Wetterbericht versprach am Morgen noch etwas Sonne, am Nachmittag dann aber Regen! „Ja nu so de“, sagt der Berner. „S'chunnt wis chunnt.“ Manchmal ist man froh, wenn die Wettervorhersage nicht stimmt. Erfreuten wir uns doch den ganzen Tag am trockenen Wetter.

Um zehn Uhr startete das Turnier mit der German-Disziplin auf drei

Bahnen. Gegen 12 Uhr deponierte der letzte Werfer sein Standblatt beim Sportchef.

Wer nicht gerade die Mannschaftswertung spielte, verpflegte sich mit Steaks vom Grill und Salaten. Eine gute Gelegenheit für allerlei Tratsch und Co.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der American-Disziplin. Wurden am Morgen pro Spieler

36 Eisen geworfen und die Punkte gezählt, wird in der American-Disziplin im K.-o.-System gespielt. Der Bessere ist weiter. Es ist spannend und überraschend. Zum Beispiel wenn in der ersten Runde ein Topfavorit von einem deutlich schwächeren Werfer aus dem Rennen genommen wird. Oder ein „Doppelringer“ am Ende eines Durchganges den Vorsprung des Gegners in ein Minus verwandelt.

Dank einem gut funktionierenden Büro und einem Speaker, der dafür sorgte, dass es keine Spielunterbrechungen gab, konnte um 18 Uhr die Rangverkündigung beginnen.

Mit einem fröhlichen „Es war schön bei Euch, jetzt wollen wir aber ‚hei‘ (Berndeutsch) ‚hams‘ (Ostschweizerisch) ‚hai‘ (Baseldeutsch)“ verabschiedeten sich

die Werferinnen und Werfer von uns, den Flügend Ise Wohlen. ■

Text und Fotos: Peter Schweizer

Infos zu den „Flügend Ise“ www.fluegendi-ise.ch
Dachverband Hufeisenwerfen www.ahpa.ch



Die Schweizer Meister (v. l.): Anuschka Gilgen (German-Disziplin), Markus Dubach (American-Disziplin), Markus Berger (German-Disziplin), Markus Wiedmer (Mannschaft), Sibylle Koller (American-Disziplin u. Mannschaft) und Werner Helfenberger (Mannschaft; nicht auf dem Bild).

Reenactors – die Gray Ghosts „in Town“

Schnell machte die Depesche bei den Soldaten die Runde: Am Samstagabend geht's in die Stadt! Ins berühmte Go West nach Aarau. Die Uniformen wurden gebürstet, die bronzenen Gürtelschnallen auf Hochglanz poliert, das Haar geschoren und gekämmt. Die ganze Mannschaft

machte sich in Begleitung ihrer Frauen und indianischen Freunde auf den Weg in die Stadt.

Beim Eingang zum Gelände wurde ein Wachposten mit Zelt eingerichtet, die Bevölkerung der Stadt sollte sehen, wie ihre Armee haust. Als Dank für die regelmässigen Pa-

raden und Exerziershows durften sich die Soldaten beim grossen Buffet bedienen. Ein Buffet, welches ganz Amerika abdeckte: Tortillas und Tacos aus New Mexico, Fisch aus New Orleans, Bison aus den endlosen Weiden des Mittleren Westens und (ganz wichtig für die Texaner): viel Rindfleisch!

Country-Musik, sensationelles Essen, viel Linedance und das angenehme Sommerwetter machten den Abend einzigartig. Ein Ausgang, von dem sicher noch oft an den Lagerfeuern erzählt wird. Vielen Dank ans Go West Aarau mit seinem ganzen Team! ■

Text: Kilian Wunderlin, Fotos: Susi Padrun



Ehrenparade für den Fahnenaufzug.



Der Sergeant erklärt...



Der sauber eingerichtete Wachposten.